

Professor Dr. Oswald Thomas (1882-1963)

Autor(en): **Naef, R.A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **9 (1964)**

Heft 83

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PROFESSOR DR. OSWALD THOMAS

(1882-1963)

Am 13. Februar 1963 ist im hohen Alter von 81 Jahren Universitätsprofessor Dr. Oswald Thomas, Wien, von uns geschieden, der wohl als der hervorragendste Vertreter der astronomischen Volksbildung in Österreich galt. Mit der weiten Verbreitung astronomischen Wissensgutes auf die ihm eigene vortreffliche Art, mit der er seine Hörer und Leser für die Sternkunde zu begeistern wusste, erwarb er sich grosse Verdienste und einen internationalen Freundeskreis. Seine ausgezeichneten, populären Werke haben nicht nur im gesamten deutschen Sprachgebiet, sondern darüber hinaus auch in jenen Ländern Eingang gefunden, in deren Sprachen sie übersetzt wurden. Sein im Jahre 1933 erstmals erschienen Hauptwerk « Astronomie, Tatsachen und Probleme » hat seither bereits sieben Auflagen erlebt und ist damit in gegen 40 000 Exemplaren erschienen. Seinen « Atlas der Sternbilder » hatte der Dahingeschiedene noch in seinem 80. Lebensjahr in 3. Auflage und neuer Bearbeitung herausgegeben. An der Universität Wien wirkte Oswald Thomas als Honorarprofessor, insbesondere für Meteorastronomie. Daneben führte er auch eine internationale Sammelstelle für Meteorbeobachtungen, und gerade auf diesem sehr weitschichtigen Gebiete pflegte auch die Schweizerische Astronomische Gesellschaft einen engeren Kontakt mit dem Verstorbenen, dem auch unsere Landsleute ein ehrendes Andenken bewahren.

R. A. Naef